



**Bogen zur Gefährdungseinschätzung bei Verdacht auf
Kindeswohlgefährdung
4 bis 6 Jahre (Kita)**

Dieser Bogen dient der Gefährdungseinschätzung bei einem Verdacht auf gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung. Er soll Ihnen helfen, Ihre Wahrnehmung zu schärfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und die Vorbereitung für ein Fachgespräch zur Gefährdungseinschätzung erleichtern.

Datum: _____
Institution: _____
Bereich: _____
Anschrift: _____
Telefonnummer: _____
Fallführende Fachkraft: _____

Betroffenes Kind

Name, Vorname: _____
Geb.-Datum: _____
Anschrift: _____

Weitere Anmerkungen:

Anmerkung

Der vorliegende Einschätzungsbogen versteht sich als ein Instrument im Entscheidungsprozess, ob es sich im vorliegenden Fall um eine Kindeswohlgefährdung handelt oder nicht. Er soll der besseren Wahrnehmung dienen, die Entscheidung im Fachgespräch und die Dokumentation erleichtern. Er ersetzt nicht das professionell geführte Fachgespräch. Es sind nur Indikatoren, Risikofaktoren und Ressourcen anzukreuzen, die zuverlässig beurteilt werden können. Dort, wo keine Einschätzung möglich ist, wird das Feld „Keine Angabe“ angekreuzt.

Zur Beratung mit der insoweit erfahrenen Fachkraft ist der Bogen zu anonymisieren (keine personenbezogenen Daten des Kindes ausfüllen). Erst bei einer eventuellen Meldung an das Jugendamt dürfen die personenbezogenen Daten vollständig ausgefüllt werden.

Der Einschätzungsbogen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gegebenenfalls fehlende Indikatoren, Risikofaktoren und Ressourcen sind in die freien Zeilen der Tabellen einzufügen.



Risikofaktoren für eine mögliche Kindeswohlgefährdung

Bei der Einschätzung der Anhaltspunkte wird wie folgt unterschieden:

Trifft zu	Der Anhaltspunkt kann (fast) immer in besonderem Maße wahrgenommen werden. Ein Risiko liegt vor.
Trifft nicht zu	Der Anhaltspunkt kann nicht wahrgenommen werden. Der Risikofaktor trifft nicht zu.
Keine Angabe	Der Anhaltspunkt kann nicht eingeschätzt werden.

Bitte erläutern Sie zutreffende Faktoren im Bemerkungskästchen unter jeder Tabelle (Stichpunkte zu den Situationen, Häufigkeit, ggf. mit Daten hinterlegen).

1. Risikofaktoren	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
a. Kinder mit besonderen Bedürfnissen (Behinderung, chronische Erkrankungen, Hochbegabung, ADS, ADHS, psychische Erkrankungen, Entwicklungsstörungen/ -auffälligkeiten)			
b. Früh- und Mangelgeburt, Mehrlingsgeburt			
c. Arbeitslosigkeit/ ALG II (Hartz IV)/ Defizite im Lebensumfeld/ wirtschaftliche Krisen/ Schulden			
d. Schwangerschaftsogenese (unerwünscht?/ Sehr junge Elternschaft/ Teenager-Eltern)			
e. Alleinerziehende/ r Sorgeberechtigte/ r/ unklare oder auffällige Lebens- und Wohnverhältnisse und Partnerschaften			
f. Hochstrittige Trennung/ Scheidung/ konfliktreiche Beziehungen/ Stiefelternschaft			
g. Erkrankungen des Vaters und/ oder der Mutter und/ oder von Geschwistern			
h. Anzeichen von Verwahrlosung			
i. Strafauffälligkeiten in der Familie/ Gerichtsprozesse/ Inhaftierungen			
j. Häusliche Gewalt/ Partnerschaftsgewalt			
k. Psychische Auffälligkeiten/ Störungen/ Krisen des Vaters und/ oder der Mutter, Suchterfahrungen/ Gewalterfahrung des			



**Bogen zur Gefährdungseinschätzung bei
Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
4 bis 6 Jahre (Kita)**

1. Risikofaktoren	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
Vaters und/ oder der Mutter in der eigenen Familie			
l. Unzureichende deutsche Sprachkenntnisse der Eltern/ eingeschränkte kognitive Voraussetzungen/ Bildungsstand			
m. Hinweise auf Zugehörigkeit der Eltern zu extremistischen, kriminellen Gruppierungen oder Sekten			
n. Kulturelle/ interkulturelle/ ideologische Einstellungen, welche die Entwicklung der Kinder beeinträchtigen und der demokratischen Grundordnung entgegenwirken			
o.			
p.			
q.			

Ausführungen und Anmerkungen zu zutreffenden Faktoren:

2. Erscheinungsbild des Kindes	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
a. Schlechter Pflegezustand (z.B. nicht gewaschen, übler Körpergeruch, häufiger Schädlingsbefall)			
b. Kariöse Zähne oder Zahnpflege			
c. Deutliche Entwicklungsverzögerungen/ Entwicklungsrückschritte/ -störungen (Motorik, Sprache, Wahrnehmung – Orientierung an Grenzsteinen der Entwicklung, Entwicklungskalender, Verhalten, Fähigkeiten)			



**Bogen zur Gefährdungseinschätzung bei
Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
4 bis 6 Jahre (Kita)**

2. Erscheinungsbild des Kindes	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
d. Auffällig oft krank ohne medizinische Versorgung/ unklare ärztliche Betreuung			
e. Zeichen von Essstörungen, Zeichen der Unterernährung (z.B. stehende Hautfalte am Bauch, Augenringe, eingefallene Wangen, marmorierte Haut), Adipositas			
f. Unangemessene Kleidung (Witterung, Größe, Sauberkeit, Unversehrtheit)			
g. Sichtbare Verletzungen (z.B. Hämatome oder Wunden und Narben, Häufige Knochenbrüche etc.)			
h.			
i.			
j.			

Ausführungen und Anmerkungen zu zutreffenden Faktoren:

3. Verhalten des Kindes	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
a. Kind zeigt auffälliges Kontaktverhalten und Spielverhalten zu Kindern			
b. Kind wirkt traurig, zurückgezogen, auffallend ruhig, teilnahmslos, Müdigkeit, Schlafstörungen			
c. Kind zeigt Antriebsarmut, mangelndes Interesse an der Umwelt			
d. Kind sucht auffällig nach Kontakt und Aufmerksamkeit (z.B. durch Schreien, Beißen, Distanzlosigkeit, Aggressionen)			
e. Kind zeigt auffällig aggressives Verhalten gegen Fachkräfte und Kinder (schlagen,			



**Bogen zur Gefährdungseinschätzung bei
Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
4 bis 6 Jahre (Kita)**

3. Verhalten des Kindes	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
treten, beschimpfen, bedrohen, würgt andere Personen, zerstört Gegenstände)			
f. Kind verletzt sich selbst (z.B. Kopf an die Wand schlagen, Haare ausreißen)			
g. Kind wirkt häufig orientierungslos, unaufmerksam, unkonzentriert, unruhig			
h. Kind zeigt ein mangelndes Selbstwertgefühl/ Unsicherheit			
i. Kind zeigt ausgeprägtes monotones/ rhythmisches Schaukeln, Wiegen, Wippen, Hin- und Herwerfen			
j. Kind zeigt keine entwicklungsentsprechende Distanz zu Fremden			
k. Kind zeigt auffällige Ängstlichkeit, Schreckhaftigkeit oder Zurückhaltung im Kontakt mit Erwachsenen			
l. Kind zeigt auffälliges Essverhalten (Essensverweigerung, häufige Anzeichen für Hunger, Maßlosigkeit, Appetitlosigkeit)			
m. psychosomatische Beschwerden			
n. Häufiges Einnässen/ Einkoten bei Kindern, die bereits „trocken“ waren			
o. Kind zeigt unerklärbare Verhaltensänderung			
p. Mitteilungen bzw. Andeutungen über Gewalterfahrungen, Misshandlung, Missbrauch, Miterleben von Konflikten und Gewalt, Erlebnis- und Erfahrungsschilderungen, altersuntypisches Wissen			
q. Auffälliger Medienkonsum (PC, Fernsehen, Spielekonsolen)			
r. Kind zeigt auffallend sexualisiertes Verhalten			
s.			
t.			
u.			



**Bogen zur Gefährdungseinschätzung bei
Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
4 bis 6 Jahre (Kita)**

Ausführungen und Anmerkungen zu zutreffenden Faktoren:

4. Verhalten der Sorgeberechtigten (anderer Bezugspersonen gegenüber dem Kind)	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
a. Gewährleisten keinen regelmäßigen Kitabesuch (häufiges Fehlen ohne Rückmeldung der Eltern, plötzlicher unerklärbarer Kontaktabbruch, auffällige Entschuldigungen/ Erklärungen)			
b. Eltern erkennbar überfordert			
c. Körperlich übergriffiges Verhalten (z.B. Schütteln, Schlagen, Fixieren, sexualisierte Handlungen)			
d. Gestörte Wahrnehmung oder Ignoranz der kindlichen Bedürfnisse (Schlafen, Ernährung, Gesundheit und Hygiene, Zuwendung, Spielanregung, Tagesablauf, Strukturen...)			
e. Stellen übermäßige/ nicht entwicklungsentsprechende Erwartungen an das Kind: • Bezgl. Wissen, Können, Selbständigkeit, Verhalten, • Besonderheiten des Kindes werden ignoriert (Auffälligkeiten im Verhalten und in der Entwicklung) • Zuviel Eigenverantwortung • Kind ist oft allein unterwegs, sich selbst überlassen, fehlende oder eingeschränkte Betreuung/ Aufsicht des Kindes...)			
f. Geben häufig Verantwortung für das Kind an andere ab (Freunde, Verwandte, Bekannte...)			



**Bogen zur Gefährdungseinschätzung bei
Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
4 bis 6 Jahre (Kita)**

4. Verhalten der Sorgeberechtigten (anderer Bezugspersonen gegenüber dem Kind)	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
g. Autonomie- und Selbstständigkeitsentwicklung wird gebremst (z.B. Überbehütung)			
h. Fehlende Kontakte oder Unterstützungsmöglichkeiten bei der Kindererziehung (sozial isoliert, kaum Kontakte durch Freunde, Familie, Einrichtungen, Behörden...)			
i. Keine Wertschätzung/ Ablehnung (z.B. Anschreien, unangemessene Kritik, kein Lob, Ignoranz)			
j. Schroffer, abweisender Umgang mit dem Kind			
k. Kind erhält zu wenig zeitliche/ emotionale Zuwendung			
l. Eltern lassen kaum Kontakt zu Gleichaltrigen zu			
m. Notwendiger bzw. zusätzlicher Förderbedarf wird nicht erkannt			
n. Eltern lassen altersunangemessenen Medienkonsum zu (Fernsehen/ PC/ Spielkonsolen)			
o. Mangelnde medizinische Versorgung (z.B. bei Krankheit wird kein Arzt konsultiert, ärztliche Empfehlungen werden nicht eingehalten, fehlende U-Untersuchungen)			
p. Eltern erscheinen psychisch auffällig und/ oder körperlich eingeschränkt			
q. Auffälliges Bindungs- und Beziehungsverhalten/ eingeschränkter Zugang zum Kind			
r. Vermuteter oder merkbarer Alkohol- oder Drogenkonsum			
s. Vernachlässigung der Aufsichtspflicht (z.B. durch übermäßigen Medienkonsum der Eltern)			
t.			



**Bogen zur Gefährdungseinschätzung bei
Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
4 bis 6 Jahre (Kita)**

4. Verhalten der Sorgeberechtigten (anderer Bezugspersonen gegenüber dem Kind)	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
u.			
v.			

Ausführungen und Anmerkungen zu zutreffenden Faktoren:

Nur auszufüllen bei strittigen Trennungen der Eltern:

5. Verhalten der getrennten/geschiedenen Sorgeberechtigten	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
a. Elternteile unterbinden/ verhindern/ erschwert Kontakte zu anderen Elternteilen			
b. Elternteile werten sich gegenseitig/ den anderen Elternteil vor dem Kind ab			
c. Konflikte eskalieren häufig zwischen den Eltern (verbal oder körperlich im Beisein des Kindes, z.B. bei Übergaben)			
d. Ein Elternteil erschwert die Umgänge zum anderen Elternteil (häufige Absagen, vorzeitiges Beenden etc.)			
e. Kind wird instrumentalisiert (z.B. als Nachrichtenüberbringer, Kind solidarisiert sich mit einem Elternteil)			
f. Gründe für die Trennung werden nicht altersgerecht mit dem Kind besprochen (z.B. durch Schuldzuweisungen)			
g. Kind wird in Loyalitätskonflikte gebracht (z.B. anhaltend widersprüchliche Aussagen der KE gegenüber dem Kind; Entscheidungen dem Kind überlassen, welche Elternangelegenheiten sind;			



**Bogen zur Gefährdungseinschätzung bei
Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
4 bis 6 Jahre (Kita)**

5. Verhalten der getrennten/geschiedenen Sorgeberechtigten	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
besprechen von Elternthemen mit dem Kind)			
h. Die Zusammenarbeit der Elternteile ist nicht gegeben, so dass Nachteile für das Kind entstehen (z.B. Verweigerung von Unterschriften/ Zustimmungen etc.)			
i.			
j.			
k.			

Ausführungen und Anmerkungen zu zutreffenden Faktoren:

6. Häusliches/ familiäres Umfeld	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
a. Verwahrlosungstendenzen (z.B. starke Vermüllung, kein Bett, keine funktionstüchtigen Möbel, regelmäßiger Ungezieferbefall des Wohnraums/ der Kinder ...)			
b. Gefahrenquellen werden nicht erkannt/ verharmlost (Feuerzeuge, elektrische Geräte, Tiere, Zugang zu Suchtmittel, Medikamenten...)			
c. Besondere Wohnsituation: • beengt, kein eigenes Zimmer/ Bett • Wohnung/ Haus sehr abgeschieden • keine stabile Wohnsituation (viel unterwegs/ verreist; wechselnde Schlafstätten für das Kind; oft Besucher und Mitbewohner, wechselnde Freundschaften und Beziehungen)			



**Bogen zur Gefährdungseinschätzung bei
Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
4 bis 6 Jahre (Kita)**

6. Häusliches/ familiäres Umfeld	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
d. Unklare Wohnsituation			
e. Kind teilt mit, häufig allein zu Hause zu sein/ gelassen zu werden			
f. Fehlende/ unzureichende Absicherung der existenziellen Grundsicherung (z.B. Essen/ Trinken, Kleidung, Energie/ Wasser)			
g. Kind hat Zugang zu Filmen, Videos und Orten, die gemäß Jugendschutzgesetz für die Altersgruppe nicht zugelassen/ nicht kindgerecht sind bzw. kann sich dem Erleben nicht oder schwer entziehen (z.B. Pornofilme/ -zeitschriften, verbotene Filme, Musik, PC-Spiele, Spielhallen, verbrauchte Kneipen)			
h. Konfliktreiches Umfeld durch Beziehung der Sorgeberechtigten: • Sorgerechtsstreit/ Scheidung • Herrschaft und Kontrolle eines Partners/ Aggressionen/ Gewalt • Instrumentalisierung des Kindes			
i. Kind war Zeuge von Gewalt im häuslichen Umfeld			
j.			
k.			
l.			

Ausführungen und Anmerkungen zu zutreffenden Faktoren:

Ressourceneinschätzung für den Kitabereich



**Bogen zur Gefährdungseinschätzung bei
Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
4 bis 6 Jahre (Kita)**

Die Einschätzung der Kooperationsfähigkeit und Ressourcen des Vaters und der Mutter sowie die Einschätzung der Risikofaktoren können wesentlich für die weitere Fallbearbeitung sein. Insbesondere eingeschätzte Ressourcen können zum Gelingen eines Elterngespräches beitragen. Daneben können die Einschätzungen in die kollegiale Fallberatung im Team und in die Beratung mit der insoweit erfahrenen Fachkraft wichtig sein, wenn es um Fragen und Unsicherheiten in der weiteren Fallbearbeitung geht.

7. Kooperationsfähigkeit/ Ressourcen der Eltern	Mutter			Vater		
	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
a. Enge positive Beziehung zum Kind						
b. Kann mit Kritik umgehen						
c. Kann eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten						
d. Kann die Ansichten und die Grenzen anderer akzeptieren und respektieren						
e. Kann Probleme erkennen						
f. Soziales Umfeld (z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freunde, andere Kinder) vorhanden						
g. Bereitschaft und Fähigkeit bei der Mitwirkung zur Abwendung der Problemlage/ Gefährdung ist vorhanden						
h. Hilfe wird angenommen						



**Bogen zur Gefährdungseinschätzung bei
Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
4 bis 6 Jahre (Kita)**

7. Kooperationsfähigkeit/ Ressourcen der Eltern	Mutter			Vater		
	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
i. Absprachen werden eingehalten						
j.						
k.						
l.						

Ausführungen und Anmerkungen zu zutreffenden Faktoren:

8. Kindbezogene Ressourcen (Resilienzfaktoren)	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
a. Kann eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken			
b. Kennt seine Fähigkeiten und Möglichkeiten; weiß sich zu helfen und sich Hilfe zu holen			
c. Lässt sich gut motivieren, ist lern- und leistungsbereit; anpassungsfähig			
d. Hat eigenen Willen und setzt diesen auch oft durch, willensstark			
e. Ist emphatisch und akzeptiert die Wünsche und Meinungen anderer Kinder			
f. Ist altersentsprechend selbständig (ankleiden, Händewaschen, Mahlzeiteinnahme...)			
g. Besuch einer Kindertageseinrichtung, einer Spiel- und/ oder Babygruppe, eines Förderangebotes			
h. Enge Geschwisterbeziehung			



**Bogen zur Gefährdungseinschätzung bei
Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
4 bis 6 Jahre (Kita)**

8. Kindbezogene Ressourcen (Resilienzfaktoren)	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
i. Unterstützendes soziales Umfeld (z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freunde, andere Kinder) vorhanden			
j. Talente und Interessen			
k.			
l.			
m.			

Ausführungen und Anmerkungen zu zutreffenden Faktoren:

Faktoren einer akuten Kindeswohlgefährdung

Die folgende Tabelle ist nur bei dem Verdacht einer akuten Gefahr auszufüllen. Eine akute Kindeswohlgefährdung liegt bereits bei einem der folgenden Faktoren vor.

Sofern sich einer der unten aufgeführten Punkte bestätigt, liegt ein sofortiger Handlungsbedarf (gem. der Gesamteinschätzung, rot hinterlegt) vor. Dies macht eine Handlung noch am selben Tag notwendig.

9. Anzeichen einer akuten Kindeswohlgefährdung	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
a. Notwendige medizinische Versorgung wird nicht gewährleistet (Gesundheit ist gefährdet)			
b. Augenscheinliche Verletzungen, die auf Missbrauch oder Misshandlung hindeuten			
c. Das Kind verhält sich auffällig beim Abholen (möchte/ kann nicht mehr nach Hause, wird nicht abgeholt) und bittet um Hilfe			
d. Existenzielle Grundsicherung wird/ ist zur Befriedigung der kindlichen Grundbedürfnisse (z.B. Essen/ Trinken, Hygieneartikel, Kleidung, Energie/			



**Bogen zur Gefährdungseinschätzung bei
Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
4 bis 6 Jahre (Kita)**

9. Anzeichen einer akuten Kindeswohlgefährdung	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
Wasser, Wach- und Schlafplatz) nicht gewährleistet			
e. Ungeeignete oder keine Aufsichtspersonen (z.B. unter alkohol- oder drogenstehende Personen), Schutz des Kindes ist nicht gewährleistet			
f.			
g.			
h.			

Bereits bei **einer** Markierung im Kästchen „Trifft zu“ besteht sofortiger Handlungsbedarf.

Ausführungen und Anmerkungen zu zutreffenden Faktoren:

Gesamteinschätzung

- ☐ **Sofortiger Handlungsbedarf (Handlung noch am gleichen Tag notwendig)**
 - ☐ Absprache im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte
 - ☐ Der Handlungsleitfaden Ihrer Einrichtung ist berücksichtigt.
 - ☐ Kind benötigt sofortige Hilfe (Arztvorstellung/ Notarzt; Polizei, Notdienst...)
 - ☐ Schwere, bereits andauernde und nachhaltige Gefährdung des Kindes liegt vor
- ☐ Kein weiterer Handlungsbedarf
- ☐ Weiterer Handlungsbedarf
 - ☐ Konkrete Schutzmaßnahme: _____
 - ☐ Schutzplan _____
 - ☐ Teamgespräch
 - ☐ Elterngespräch
 - ☐ Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft
 - ☐ Meldung an das Jugendamt
 - ☐ _____
 - ☐ _____